Sind Zwillinge Frühgeburten?

L.		Gedda
M.		Milani-Comparetti

Istituto di Genetica Medica e Gemellologia «G. Mendel», Roma

Die Autoren untersuchten Schwangerschaftsdauer, Geburtsgewicht und Körperlänge bei 2440 Zwillingspaaren, um abzuklären, ob Zwillinge – wie allgemein behauptet wird – Frühgeburten und demzufolge mit angeborener Schwäche behaftet sind.

Die durchschnittliche Schwangerschaftsdauer beträgt bei Zwillingen 258 Tage, d.h. 12 Tage weniger als bei Einlingen. In Abhängigkeit von der Ordnungszahl der Graviditäten findet sich jedoch eine graduelle Zunahme der Schwangerschaftsdauer, die bei einer achten Schwangerschaft bereits 267 Tage beträgt.

Die Gewichtsuntersuchungen ergeben einen Durchschnittswert von $2650 \text{ g} \pm 614 \text{ g}$, welcher somit den für Frühgeburten geltenden Höchstwert etwas übersteigt. Die Verteilungskurve zeigt für das Gesamtgewicht beider Zwillinge mit $5293 \pm 1159 \text{ g}$ eine weitgehend größere Streuung als jene von Einlingen ($3350 \pm 600 \text{ g}$). Die je nach dem Geschlecht unterschiedlichen Werte ergeben die gleichen Befunde wie bei Einlingen.

Die durchschnittliche Länge beträgt in der Statistik der Autoren $47,1 \pm 6,9 \text{ cm}$.

Diese Resultate erlauben gewisse Rückschlüsse. Als obere Grenzwerte einer Frühgeburt gelten bekanntlich eine Schwangerschaftsdauer von 252 Tagen, ein Gewicht von 2500 g, eine Körperlänge von 47 cm. Die durchschnittlichen Werte für Zwillinge ergeben: eine Schwangerschaftsdauer von 258 Tagen, ein Gewicht von 2600 g, eine Länge von 47,1 cm. Für reife Einlinge werden vom italienischen Institut für Statistik eine Schwangerschaftsdauer von 270 Tagen, ein Gewicht von 3350 g und eine Körperlänge von 52,2 cm angegeben.

Wird die Schwangerschaftsdauer als Kriterium betrachtet, so ist nicht einmal die Hälfte der Zwillinge als Frühgeburt zu bezeichnen. Bezüglich des Geburtsgewichtes und der Körperlänge Originaltitel: Are vital twins prematures?

12 Gedda und Milani-Comparetti, Sind Zwillinge Frühgeburten ?

weist die GAUSSsche Verteilungskurve darauf hin, daß mehr als die Hälfte der lebenden Zwillinge nicht als Frühgeburten gelten. So-wohl nach geburtshilflichen als auch nach anthropometrischen Kriterien ist es somit in mindestens 50% der Fälle falsch, Zwillinge als Frühgeburten zu bewerten.

Zwillinge erreichen nach 12 Monaten ein Gewicht und eine Länge, welche der Norm entsprechen. Das beschränkte Wachstum in utero wird wohl weniger durch intrauterinen Schaden bedingt als durch auxologische Einschränkung und möglicherweise durch physikalische Bedingungen. Bei frühgeborenen Einlingen bestehen genetische und embryopathische Faktoren mit besonderer Bedeutung quoad valitudinem. Bei den Zwillingen dagegen ist die Unreife, die sich in weniger als 50% der Fälle findet, durch äußere Faktoren bedingt. Vom auxologischen Standpunkt aus besteht dementsprechend eine potentielle Reife, weshalb man vielleicht eher von «frühgeburtenähnlichen» Kindern sprechen sollte.

P. Crevoisier

Aus: Obstet. Gynec, N.Y. 23: 854–859 (1964); cit. Gynäk. Rdsch. 4: 12–14 (1967)

Zwillingschwangerschaft:

Einfluß der Frühhospitalisation auf die kindliche Überlebensrate *

J. G. Robertson

Simpson Memorial Maternity Pavillion, Royal Infirmary, Edinburgh, and the Dept. of Obstetrics and Gynecology, University of Edinburgh, Edinburgh

In den letzten zehn Jahren beobachteten einige Geburtshelfer eine signifikante Verbesserung der Mortalitätsverhältnisse

des Geburtsgewichtes und der Reife der Kinder bei Zwillingsgeburten

wenn die Mutter vor der 34. Schwangerschaftswoche bis zum Ende der Gravidität hospitalisiert worden waren. Andere Autoren halten

Originaltitel: Twin pregnancy influence of early admission on fetal survival.